



Nummer 3 Bundes-Geschäftsstelle: Dresden-N., Johannesstraße Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12343 Aug. 1919
 Vertreter-Sitzungen: Jeden ersten Mittwoch im Monat abends 8 Uhr, in der Bärenschänke, Bismarckzimmer
 Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 20 Pf. — Anzeigenpreis: Die obergelappte Zeile 40 Pf., für „Kleine Anzeigen“ d. Bundesmitglieder die obergelappte Zeile 20 Pf.
 Einleitung der Anzeigen an Herrn Paul Hoffmann, Kloßstr. 3, alle sonstigen Eingaben an Herrn R. Fehrmann, Dresden-N., Hindenburgstraße 12, I.

Pioniere des Klettersports.*)

Von Rudolf Fehrmann.
 I. Dr. Oscar Schuster.

Witten im Kriege, Ende Juni 1917, traf auf Umwegen aus Astrachan am Kaspiischen See die Nachricht ein, daß der Dresdner Oskar Schuster, der vom Kriegsausbruch auf einer Kaulasusfahrt überrascht und seitdem in Rußland gefangen gehalten wurde, einem Rußanfall erlegen sei. Damals wußten sofort alle, die die Entwicklungsgeschichte des Bergsports kannten, daß damit die Lebensblüte eines der unermüdetsten und erfolgreichsten Alpensteiger vorzeitig gebrochen war; es war das Leben eines Kämpfers, reich, ungewöhnlich reich an Kampfszügen gegen die Naturgewalten ebenso wie im Ringen um die Wahrheit, ein Leben voll fröhlicher Schauen wie ernsten männlichen Denkens. Wir Bergsteiger des sächsischen Sandsteingebirges betrauern in Schuster hauptsächlich den Pionier des heimischen Klettersports, einem Felserschließer, dem sich an Bedeutung überhaupt beinahe niemand an die Seite stellen darf. —

Friedrich Christian Oscar Schuster wurde am 1.10.1843 in Martneufkirchen geboren; in Dresden besuchte er die Kreuzschule, nach deren Verlassen er in verschiedenen Städten die Wissenschaft des Arztes studierte. Seine Vermögensverhältnisse gestatteten ihm aber, nach abgelegter Prüfung auf die Ausübung seines Berufes zum Broterwerb zu verzichten und sich ganz seinen bergsportlichen und wissenschaftlichen, hauptsächlich philosophischen, Neigungen zu widmen. In der letzten Zeit vor dem Kriege hielt er sich mit Vorliebe in München auf, ohne jedoch seiner Heimat ganz untreu zu werden.

Oscar Schuster war von hagerer Gestalt, kaum mehr als mittelgroß, aber in diesem Menschenleibe steckte eine überraschend große Ausdauer und eine Widerstandsfähigkeit selbst gegen die schwersten Anbilden der Bitterung. Auf diesem Körper saß ein auffallend gemeißelter Schädel; sein Gesicht zeigte scharf ausgeprägte Züge, am hervorstechendsten waren die klugen, funkelnden Augen, denen man es wohl glauben konnte, daß ihr Träger ein Mann war, der an den Ercheinungen des menschlichen Lebens den vielseitigsten Anteil nahm, dabei aber in einem Winkel seines Bergens sich den Sinn für launigen Scherz jung gehalten hatte.

Seine Laufbahn als Bergsteiger begann Schuster 1889 als noch nicht 16-jähriger Schüler mit Unternehmungen in der Rennmaargruppe (Schweiz); fast seit derselben Zeit verbrachte er sich auch mit Klettereien im Elblandsteingebirge und zwar im Bielatal, in der Gegend des „Friedrich-August-Steins“. Und seit dieser Zeit verlor er, so oft und so lang ihn auch der Adlerflug alpiner Gedanken ins Hochgebirge trug, die Liebe zu den heimischen Felsen nie mehr aus seinem Herzen; immer und immer kehrte er dahin zurück. Aus den Alpen führte er in die Sächs. Schweiz den Gebrauch des Kletterschuhes ein; „erst im Besitz dieses wichtigen Ausrüstungsstückes konnte man den schweren, glatten Kaminen an den Leib gehen, die den Schlüssel zur Ersteigung der meisten unzugänglichen Felsen bilden“. Hauptächlich in den Jahren 1892 bis 1898, aber auch später noch, führte Schuster — meist in Gemeinschaft mit Friedrich Meurer — eine für die damalige Zeit überraschend große Zahl neuer Unternehmungen durch; als wichtigste Erstbesteigungen Schusters und seines Kreises seien nur genannt: Mittlerer Kl. Gais, Osterrum, Dreifingerturm, Windkletturm, Goldstein, Spitz-

Horn, Jortanshorn, Zuderhut; an Erstbegehungen: Westwege auf Mönchstein und Jungferstein, zahlreiche neue Wege auf den Hohen Torstein, Frienstein, Hauschenstein, Seringstein, Runden Stein. Vor allem aber ist mit dem Namen Schusters untrennbar verbunden der Gedanke an jenen wundervollen Weg durch die Ostabstürze des Falkensteins, der, noch heute als eine der reizvollsten Klettereien des Gebirges angesehen, seinen Entdeckern ein gleich glänzendes Zeugnis über ihre körperliche Kraft und Behendigkeit wie vor allem über ihre Unerschrockenheit und ihren prächtigen Pfadfindersinn ausstellt. Oscar Schuster und Martin Kimmert bewältigten auf diesem neuen Wege als Erste den König unserer Kletterberge ohne Anwendung künstlicher Hilfsmittel, und damit „erhielt dieser Berg erst seine eigentliche alpine Weihe“. Über diese Fahrt schrieb Schuster selbst:)

„Die Tour auf dem Falkenstein mit meinem Freund Kimmert machten wir das erste Mal auf der Variante über die Platten, die jetzt noch so genannt wird. Bei der zweiten Begehung des Schusterweges wurde dann die jetzt übliche Variante durch den Kamin vom ersten Band aus gemacht. Beim Abstieg von der Spitze hatte ich große Bedenken über die gefährlichen Platten ein Stück unterhalb des Tunnels zu gehen. Es waren damals noch einige Aeschenbänder dort. Ich trat davon einige in die Tiefe; eine Abseilmöglichkeit hatten wir nicht. Die Müllerische Variante entdeckten wir erst viel später. Also nahmen wir den Abstieg auf dem Turnerweg. Aber auch hier ging es schlimm. Wir kamen hier bis zum letzten (untersten) Kamin, d. h. eigentlich nur mein Gefährte. Ich lag inzwischen in dem Loch oberhalb des dreiarmligen Kamins und hielt das Seil. Mein Gefährte meldete, daß der Ausstieg wahrscheinlich überhing und nicht rätlich sei zu begehren, deshalb stiegen wir wieder zur Spitze empor. Dann erfolgte der Abstieg auf unserer Ausstiegsroute. Ueber die Platte stieg ich in Ermangelung eines Abseilgakens frei hinunter. — Die künstlichen Stufen, die sich jetzt am Turnerweg befinden, etwas oberhalb des dreiarmligen Kamins, zwischen diesem und dem „Breiten Sprung“, entdeckten wir auf unserem Rückweg zum Gipfel. Sie lagen unter einer dichten Vegetationsdecke, die man abziehen konnte wie das englische Pläster von einer Mauer. So wurde vor unseren erstaunten Augen plötzlich die ganze Stufenreihe sichtbar.“

Schon aus dieser fünfjährigen Schilderung mag man ersehen, daß Schuster ebenso gewandt wie mit Seil und Kletterschuh auch mit der Feder umzugehen wußte. So war er wohl auch der Erste, der die Kunde von der Eignung der Sächsischen Schweiz als Klettergebiet in das alpine Schrifttum trug;)²⁾ gemeinschaftlich mit Walter Voigt stellte er das erste und einzige „Verzeichnis der touristischen Literatur über die Sächsische Schweiz“ zusammen;)³⁾ über all seine Bergfahrten führte Schuster gewissenhaft Buch und war so imstande, noch nach Jahren darüber zuverlässige Auskunft zu geben. Vorwiegend auf Grund solcher Aufzeichnungen hatte er auch bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts einen Kletterführer durchs Elblandsteingebirge entworfen und fast bis zur Druckreife vollendet. Aus Verborgnis, den heimischen Bergsport dadurch mehr als möglichem gemein zu machen, sah er aber, dem Ende aller Arbeit schon so nahe, von einer Veröffentlichung ab. Diese Bedachtsamkeit ist für den Menschen Schuster nicht weniger bezeichnend als die selbstverleugnende Sachlichkeit, mit der er mir, der ich sein Bedenken nicht teilte, später seinen Entwurf zu unbeschränkter Benutzung bei der Ausarbeitung meines Kletterführers überließ; ohne diese großzügige Hilfe wäre meine Arbeit ein unzulängliches Bruchstück geblieben.

Ebenso selbstlos und jedes Neides bar erkannte Schuster die Fortschritte an, um die nach seiner eignen Glanzzeit die Kletterkunst von andern Meistern weitergebracht wurde.

* Anmerkung der Schriftleitung: Mit diesem Aufsatze beginnt die gewante zwanglose Folge von Lebensbildern, die den Schicksal der Bergsteiger unseres Bergsportes zu verzeichnen sind. Es werden voraussichtlich folgen: E. Def. Fr. Hartmann, R. Kappeler.

¹⁾ Im Jahrbuch 1912/13 des SBB.
²⁾ Bergf. Rätzel, des D. u. L. Nummer 189, S. 132, u. Dettm. Alpenz. 1907, S. 391.
³⁾ Enthalten im Jahrbuch 1907 d. Alpb. Section Dresden d. D. u. S. Alpenvereins.

Wenn er selbst die „neue Richtung“ nicht mitmachte, so lag das wohl mehr an seiner — begreiflich — fräheren Neigung zu den großartigeren Hochzielen der Alpen und des wilden Kaukasus als etwa an mangelnder Kraft und Klettergewandtheit. Wer wie ich auch nur wenige Male mit ihm gestiegen war, mußte alle Achtung haben vor seiner Vorsicht und Sicherheit, wie vor seinem Geschick und seiner Schnelligkeit. Was aber den Bergsteiger Schuster unserem Herzen so nahe bringen muß, das ist die Tiefe und Reinheit seines Verhältnisses zu den Bergen: In ehelichem Zweikampfe, nicht durch hinterlistige Kniffe wollte er seinen Gegner Fels bezwingen, weshalb er alle künstlichen Hilfsmittel streng verwarf.⁴⁾ Und wie sehr ihm auch in unseren Bergen das Felssteigen Herzenssache war, das erweisen wohl am besten seine eigenen Worte, die er einmal über eine winterliche Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz um die Jahreswende 1895/96 schrieb: „1 Uhr war es, als wir die Felsen verließen, etwas naß und durchgefroren zwar, aber mit jener hehren Freude im Herzen, die nur das Bewußtsein übermünder Schwierigkeiten und die prächtige Natur zu geben vermögen.“ — Nun hat dieser seltsame Mann Bergstock und Pickel für immer aus der Hand gelegt, ohne seine Heimatberge wiedergesehen zu haben, und damit ist wieder einer jener alten Felsensteiger, fast der letzte, von uns gegangen, die aus dem Kindheitsalter unseres Bergfahrertums hineintragen bis in unsre Tage; aber getragen von seinen Taten wird sein Name fortleben im Gedächtnis aller Bergsteiger, die noch Sinn haben für Vergangenheit und Entwicklung menschlichen Trebens und Strebens, und sei es auch nur auf dem Gebiete des jubelnden Dranges zur Höhe. Wir Jungen aber, die wir mit allem, was wir heute schaffen, auf den Schultern jener Vorgänger stehen, wir wollen uns nicht allzuviel dünken lassen unsere größere felsenturnerische Gewandtheit, sondern wollen uns bewußt sein, daß die eigentliche menschlich große Leistung der Vorkämpfer unseres Sportes in der Entschlossenheit liegt, mit der sie den fürchtgeborenen Glauben des Menschen an die Unüberwindlichkeit der wilden Felsen durch die Tat zerstörten. Und wer will darum rechten, wer hier das Größere getan, die Alten oder die Jungen?

⁴⁾ Am 8. April 1897 schrieb Schuster in das Gipfelbuch des Faltensteins: „Gott behüte Dich, lieber, alter Felsenstein vor Bruchstellen, Leitern, Eisenhaken und ähnlichen Naturverschönerungsmitteln“.

Schönwetter ward' Sieger. | Stimmungsbild von Rudolf Klop.

Wieder ist's Sonntag. Ein trüber Morgen. Der Wind hezt die Wolken über das graue Gestein und die grün-dunklen Wälder. Springende Wellen treiben auf der Wasserfläche des tief zu unseren Füßen hinziehenden Elbstromes ihr Gauselspiel. Aus dem zerfetzten Wolkenshimmel huscht die Sonne augenblickelang jagend hervor. Nur wenige Spaziergänger sind bei diesem Wetter in den Bergen. Dann und wann treffen wir einen Bergfreund mit entschlossenem Gesicht. Vom jenseitigen Rathener Ufer schallt trotz trüber Wetterstimmung froher Gesang, halb vom Wind getragen, halb von ihm verweht. Die Eisenbahn, die die frühliche Schar brachte, entfährt wieder, eine vom Wind zerkaute Rauchfahne zum grauen Himmel emporstoßend, in der Königsteiner Richtung. Allmählich wird es wieder still. Wir gehen weiter. Erichrecht fliegt ein Vöglein auf. Leichter Morgennebel steigt hoch, und ein feiner Regen setzt ein. Schlängelnd klettert der Weg zwischen Felswänden aufwärts zur Bausteinde. Rechts trogen schroffe, steile Felsen, links grüzt wieder die Elbe durch einen Felspalt. Einamer wird es ringsum, nur der Regen rieselt leis herab, und der Wind schüttelt die Bäume. Wir treten auf die Bausteinaussicht. Der Wind läßt nach und macht sich endlich ganz davon, mit ihm entweichen die Regenwolken. Prüfend schickt die Sonne ihre Strahlen durch die davoneisenden Wolken. Dann bricht sie sich Bahn und goldglühimmernd scheint sie auf die regennasse Natur. Wie der Sonne zum Gruß jubelt ein frohes Lied und ertönt die Einsamkeit. Die Vögel beginnen ihren munteren Gesang. Bald kommen die Wanderer und die Kletterer einzeln und in Gruppen aus ihren Unterkünten. Draußen glitzert der Elbstrom in der Sonne. Von drüben grüßen die Bärensteine, der Rautenstein und die tierliche Nanne. Ein herrlicher Tag hat den Sieg errungen und erfreut uns bis zum Abend, bis der rote Sonnenball im Westen versinkt und das Perglief der scheidenden Felsenwanderer beim Ueberziehen über den purpurn widerstrahlenden Strom leis verklingt.

Jugendabteilung.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen für die Neugründung (s. u. Sitzungsbericht vom 6. u. 19) sind: Mitglieder können werden männliche Personen von 15 bis 18 Jahren; nach Erreichung des 18. Lebensjahres werden sie ohne weiteres in die Hauptabteilung des S. V. B. übernommen. — Das Stimmrecht ist für die Jugendabteilung ihr

Obmann aus. Jahresbeiträge für Einzelmitglieder M. 2.— für Vereinigungen M. 4.—. Im übrigen haben die Mitglieder der Jugendabteilung dieselben Rechte und Pflichten wie die ordentlichen Bundesangehörigen, insbesondere das Recht, das Bundeszeichen zu tragen. — Von dieser Neueinrichtung wird erhofft, daß die Bestrebungen des Bundes im Sinne einer Veredelung unseres Sportes nimmere auch den Bergsteigern gegenüber zur Wirkung gebracht werden können, die bisher wegen jugendlichen Alters dem S. V. B. fernstehen mußten. Insbesondere verpricht man sich von der persönlichen Einwirkung des Obmanns, als welcher der alte Bergfahrer Herr Albert Runge gewonnen worden ist, den günstigsten Einfluß auf den jungen Nachwuchs an Kletterern.

Bericht über die Vertreteritzung vom 6. August 1919. Begium 4 Uhr nachm.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wählte der 1. Vorsitzende dem im Wettersteingebirge im Schneesturm tödlich verunglückten Bundesangehörigen Rudolf Holz (S. R. B.) ehrende Worte des Gedächtnisses. Ebenso gedent er der neuerdings als gefallenen gemeldeten Bergfreunde Albert Seebe (Bergfried), Max Hartmann (Bergglück), Karl Jönsson, Erich und Walter Große und Rudolf März (Hohensteiner). Die Versammlung erhebt sich von ihren Plätzen.

Nach Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 2. Juli werden die sehr zahlreichen Eingänge vorgelesen. — Auf Vorschlag des Aufnahmeausschusses werden in den Bund aufgenommen: Akademische Sektion Dresden des D. u. D. Alpenvereins, L. R. Berglust 1918, Freie Dresdner Kletterriege 1912, sowie als Einzelmitglieder Fr. Tibby und die Herren Günzab Weigand, Anton Böhme, Erich Glaser, Walter Damm, Eduard Gassert, Erich Klaus, Friedrich Eggert, Kurt Lindner, Artur Fischer, Friz Knoblich, Friz Heine und Walter Hermsdorf.

Zur Aufnahme angemeldet haben sich: Kragelebrüder-Glashütte, Schrammtorföhne, Zugvögel, Freie Bergbrüder, als Einzelmitglieder: Fr. Else Richter und die Herren Rudolf Bode, Bruno G. Emyer, Erwin Seibel, Ernst Strobel, Ercat Willy Doenges und Walter Schindler. — Die vom 1. Vorsitzenden zur Annahme vorgeschlagenen Bestimmungen über die Jugendabteilung werden mit kleinen Änderungen genehmigt. — Für die Unfallhilfsstelle Rathen werden die Mittel zur Beschaffung einer zweiten Tragbahre bewilligt.

Der 1. Vorsitzende berichtet betr. Interessengemeinschaft, Herr Dr. Jehmann über die Bundesmitteilungen und sonstigen Arbeiten des Presseausschusses. Ferner wird bekanntgegeben, daß sich zur Unfallversicherung bereits über 250 Mann angemeldet haben. — Es wird beschloffen: 26 M. Überchuß von der gefelligen Veranstaltung nach der Samariterübung werden der Unfallhilfskasse zugeteilt; dem neugebildeten Gipfelbücher-Ausschusse werden 50 M. überwiesen, desgl. 21 M. gesammelte Gelder und 45 M. als Beitrag für die nicht abgeholten Schneehuhe von der Gabenverteilung der Sonnenwendfeier. Für die Ehrenfahle haben gestiftet: Wehlsteiner 1909 15 M., Falkonierkärner 6 M., Club der Waldfreunde 12 M. und Freie Wandervereinigung 10 M. Die Kassenträger bestätigen, daß die Kasse stimmt. Wegen der rückständigen Beiträge sollen Mahnschreiben verfaßt werden. Mit der Straßenbahn Schandau und der Autolinie Königstein-Schweizermühle soll demnächst wegen Preiserhöhung verhandelt werden. Über die Instandsetzung der Kletterpfade berichtet Herr Dr. Jehmann. Der Vorstand teilt nach mit, daß im Winterhalbjahr 6 bis 5 Porträte gehalten werden sollen und daß ein „Bergabend“ Ende September oder Anfang Oktober als Herrenabend nur für Bundesangehörige stattfinden soll.

Herr Dr. Pfeilschmidt gibt zu den Rathener Unfällen vom 3. August verschiedene Mitteilungen. Mit großer Stimmenmehrheit wird beschloffen, auch künftig in den Mitteilungen über Unfälle zu berichten. Um dem Zerreißen der Seile entgegenzuwirken, werden sehr beachtliche Vorschläge erläutert.

Vor der ständigen Befehung der Unfallhilfsstellen soll bis auf weiteres noch abgesehen werden, ebenso vom Auslegen der sogenannten Kontrollbücher. Herr Weinert-Empor berichtet über eine grobe Verunreinigung der Mönchsteinhöhe. Die Versammlung verurteilt derartige Auswüchse aufs Schärfste. Herr Jüngling bittet um weitere Vorschläge zur Verbesserung der Bundeszeichen. Vor Beschaffung des kleinen Bundeszeichens sollen erst Preisangaben eingeholt werden. — Der Sitzungsraum erweist sich abermals als viel zu klein für die Versammlung. Schluß der Sitzung 10,30 Uhr R.

Der 1. Schriftführer.

Bericht über den Wanderabend am 16. Juli 1919.

Etwa 10 Teilnehmer versammelten sich gegen 7 Uhr abends bei Heertrake und Marien-Alee. Die Wanderung führte durch den herrlichen Priesnigrund nach der Waldschänke Kellersau. Dort wartete bereits eine fast ebenso große Anzahl von Bergfreunden. Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden herrschte bald eine frohliche Stimmung hervorgerufen durch Unterhaltung, Gesang, iherische Darbietungen und Vorträge aus dem Reiche der Tonkunst. Gegen 11 Uhr mußte an den Ausbruch gedacht werden. — Allen, die zum Berückeren des Abends beizugewen, gebührt herzlichster Dank. Eine geleitete Sammlung für die Ehrenfahle ergab 16 M. R. S.

Bundesangelegenheiten.

1. Nächste Vertreteritzung: Mittwoch, 4. September, 8 Uhr R.
2. Nächster Wanderabend: Mittwoch, 17. September, Abgang 7 Uhr nachm. Schillerplatz (Walewitz) nach Erdgericht Niederpösch.
3. Nächste Bundeswanderung: Sonntag, 21. September, nach Dittersbacher Höhe, Lieberaler Grund, Pirna. Abgang früh 6 Uhr Straßenbahn-Endpunkt Pillnitz.

4. Versicherungsanträge nimmt die Bezirksstelle noch an.
5. Ausweisarten vermittelt Herr W. Damm, Hambrinusstr. 12.
6. Nummern 1 und 2 der „Mitteilungen“ sind noch in der Geschäftsstelle zu haben.
7. Stiftungen für die Gipfelbuchtafeln werden dringend benötigt und von der Geschäftsstelle und zur Vertretersitzung angenommen.
8. Noch rückständige Beiträge und Kopfsteuern sind umgehend an Herrn Otto Siegmeyer, Dresden, Pragerstr. 5 III, einzusenden.

Unfälle.

1. (Nachtrag) 25. Juni, 1 Uhr nachm. Absturz des Kletterers R. vom Klub W. am Jungfernstein aus dem Riß des Pfeilerwegs infolge Erschöpfung. Folgen: leichte Quetschungen; ernste Folgen wurden durch das vorbildliche Sichern des Mitsteigers S. verhütet.
2. 20. Juli angeblich leichter Unfall an der Jungfer; Näheres nicht zu ermitteln.
3. 27. Juli. Unfall eines Pinaer Kletterers an der Gansschiebe (Tote Wand); Knöchelverletzung.
4. 2. August nachm. Unfall am „Grafenstein“ im hinteren Wehlgrunde infolge Ausgleitens an „Reibungsstelle“ (nasses Wetter). Der Kletterer, der von einem mehr seitlichen Standpunkte gesichert wurde, pendelte am Seil gegen die Felswand und erlitt dabei mäßig schwere Kopfverletzungen.
5. 3. August nachm. stürzte beim Angriff auf einen neuen Nordweg am Müchstein der ausgezeichnete Kletterer W. vom Klub R. kurz unterm Gipfel, angeblich infolge Ausbrechens eines Griffes, ab (feuchte Witterung!). W. befand sich nur etwa 3 m überm Übergangung. Doppelseil (mit und nur mittelpostig) etc.; es wurde gewissermaßen vom Ring durchschnitten, weil es nicht einfach durch den Ring lief, sondern (infolge eines Fehlers beim Einseilen) einmal um den Ring gewickelt war — eine ernste Warnung! Folgen: anscheinend Gehirnerschütterung; Lähmungserscheinungen. Nachrichten über Unfälle erbittet dringend die Schriftl.

Schutz gegen Seilrissen.

Mehrere schwere Unfälle der letzten Zeit haben gezeigt, daß selbst ein Doppelseil nur allzuleicht reißt. Einen gewissen — wenn auch beschränkten — Schutz hiergegen bietet folgende Maßnahme: Man schlingt ins Seil, unmittelbar hinter der Schlinge des Vorauskletterers, 2 oder 3 einjährige Knoten, die jedoch nicht etwa fest zuzuziehen, sondern ganz lose zu halten sind. Im Falle eines Absturzes ziehen sich zunächst diese Knoten fest zu, wodurch der plötzliche Ruck aufs Seil gemildert wird. — Mit dem Plane, eine noch wirksamere Seilschutzvorrichtung aus Eisen herzustellen, ist gegenwärtig Herr Dr. Fehrmann beschäftigt. Darüber wird dieses Blatt später das Nähere mitteilen. P. S.

Unfallhilfswesen.

1. Samariterübung ... siehe unten.
2. Ein Sonderfall gibt Veranlassung zu dem Hinweis, daß bei Unfällen oberster Grundsatz ist: sofortige Benachrichtigung der nächsten Unfallhilfsstelle! Es ist unerantwortlich, sich hieron etwa durch die Beforgnis, der Unfall könnte dadurch bekannt werden, abhalten zu lassen. Jeder Bergsteiger, erst recht natürlich jeder Samariter, ist als Mensch und Sportsmann verpflichtet, an dem Rettungswert für den Bergungsläden mitzuwirken.
3. Für die Unfallhilfsstelle in Rathen (Amfelgrundschloßchen) wird demnächst eine zweite Tragbahre angeschafft. Die Kosten sind bereits bewilligt.
4. Ueber die Unfallhütte am Wildschützensteig häufen sich die Klagen, daß Ueberläufer den Verschluß lösen und sich in der Hütte zu schaffen machen. Alle Bergsteiger werden gebeten, dazu beizutragen, daß dieser Unjug unterbleibt. Zum Betreten sind für gewöhnlich nur Samariter im Dienst sowie die Bundesleitung berechtigt. Nach Verlassen ist stets der Verschluß wieder auszubringen. Samariter-Ausschuß.

Bergsteiger-Samariter-Abteilung.

Übung: Montag, 15. Sept. 1/2 Uhr nachm. im „Odeum“, Carasstr. — Alle Bergsteiger-Samariter sind hiermit eingeladen! R. P.

Bericht über die Samariterübung am 20. Juli 1919.

Den Abschluß des 5. Ausbildungslehrganges für Bergsteiger-Samariter (siehe Nr. 2 der Mitteilungen) bildete eine am 20. Juli abgehaltene Samariterübung in den Bergen. — 10 Uhr vormittags trafen sich an der Unfallhütte am Wildschützensteig gegen 70 Bergsteiger-Samariter und Freunde der Samariterbestrebung. Die Abnahme der Übung hatte der bewährte Leiter des Ausbildungslehrganges, Herr Dr. med. Honneder, übernommen. Nachdem die gestellten Aufgaben: Absteigen von Beinverletzten vom Spizen-Turm und vom Kesselturmabsteg (Abstieg am Eisenstift) durchgeführt waren, wurden die Maßnahmen von Herrn Dr. Honneder besprochen. Er gab dabei seiner Freude über die umsichtige und vorchriftsmäßige Ersthilfsleistung Ausdruck und knüpfte an seine Ausführungen noch allgemein wissenschaftliche Winke über die Abförderung Verunglückter. Zum Schluß dankte der 1. Vorsitzende Herrn Dr. Honneder im Namen des Bundes herzlich für die vorzügliche Leitung des Ausbildungslehrganges und für die Beschäftigung dieser Übung, ebenso allen Teilnehmern für ihr reges Interesse.

Gegen Abend fanden sich eine große Anzahl der Teilnehmer und andere Bergfreunde in der Schrammsteinbaude ein, wo Fröhlichkeit und Tanz herrschten. Ein dabei erzielter Überschuß von 26.— Mk. wurde der Unfallhilfskasse überwiesen. P. S.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

1. Es wird gebeten, Druckvorlagen (Manuskripte) nur einseitig zu beschreiben.
2. Die Schriftleitung behält sich ausdrücklich das Recht vor, Einsendungen zu kürzen und Mängel zu beseitigen. — Eingaben für „Eingefandt“ sind künftig äußerst knapp zu fassen!
3. Berichtigung: In Nr. 3 der Mitteilungen muß es unter „Eingefandt“ selbstverständlich statt „Sperrung“ heißen: „Aufhebung der Sperrung der tschechischen Grenze“.
4. Der Postbezug der „Mitteilungen“ wird in die Wege geleitet. Anmeldungen (für das ganze Jahr) nimmt schon jetzt die Geschäftsstelle entgegen. Die Zustellungsgebühr wird — unter Berücksichtigung der geplanten Erhöhung der Postgebühren — etwa 1.40 Mk. jährlich betragen.

Merktblatt Nr. 1

des S. B. B. ist erschienen und für 5 Bfg. das Stück (100 Stück 4 Mk.) in der Geschäftsstelle sowie zur Vertretersitzung zu haben. Diese Merktblätter (in Taschenbuchgröße) werden in zwangloser Folge erscheinen und allerbilligst abgegeben werden. — Nr. 1 enthält den Aufsatz von Herrn R. Pohl über Unfallhilfsstellen in der Sächsi. Schweiz und Richtlinien für das Verhalten bei Unfällen. Es kann jedem Bergsteiger nicht genug empfohlen werden, dieses Merktblatt ständig bei sich zu führen, damit er im Ernstfalle weiß, was sofort zu tun ist, wo die nächste Unfallhilfsstelle ist, wie und wo der nächste Arzt zu erreichen, wie der Verunglückte am besten abzubefördern ist usw. — Sobald die Sperre der böhmischen Grenze aufgehoben ist, sodas über die dortigen örtlichen Verhältnisse zuverlässiger Bescheid eingeholt werden kann, wird ein gleiches Merktblatt für das böhmische Klettergebiet (Giland, Raika, Niedergrund, Prebischtor, Dittersbach usw.) erscheinen. Später wird ein Merktblatt über Handhabung des Seiles folgen. Presseauschuß.

Kletterpfade betr.

Die Bundesleitung hat die 1914 abgebrochenen Arbeiten wieder aufgenommen und mit den zuständigen Forstbehörden die notwendigen Maßnahmen besprochen. Es wird zunächst unverzüglich mit der Wiederherstellung der arg verwilderten Anlagen an der Kleinen Gans begonnen werden. Auch in den Bordenen Schrammsteinen werden die Klettersteige baldigst ausgebessert werden (Tortwächler, Dreifingerturm, Jungfer).

Ferner hat sich Herr Konsul Kirsten in Rathen in entgegenkommender Weise bereit erklärt, den Zutritt seines Grundstücks am Jungfernstein soweit abzurufen, daß die Kletterer ungehinderten Zugang zum Pfeilerweg und zur Osttaste haben. Von allen Besuchern dieses Felsens wird sozial Dankbarkeit und Anstandsgedanke vorausgesetzt, daß sie künftig jede Befästigung des Grundstückbesitzers streng vermeiden, insbesondere jedes Betreten des eingezäunten Teiles sowie alles Herabwerfen von Papier, Glaschen, Fleischknochen usw. auf das Kirstensche Grundstück unterlassen. Der feinerzeit vom S. B. B. gestiftete Papiertorb wird demnächst wieder in der Jungfernsteingröße angebracht werden. R. F.

Verkehrsnachrichten.

Straßenbahn Schandau-Wasserfall. Unser Antrag, den S. B. B.-Angehörigen als solchen — wie früher — Fahrpreisermäßigungen zu gewähren, ist abgelehnt worden; Begründung: Erhöhte Unkosten. Nur für Gesellschaftsfahrten sollen auf Antrag Ermäßigungen zugestanden werden.

Kraftwagenlinie Königstein-Schweizermühle. Auch mit dieser sind Verhandlungen wegen Sonderpreisen im Gange, die Ausichten auf Erfolg sind jedoch gleichfalls sehr gering. R. F.

Klubnachrichten.

A. R. B. tagt Chemnitzer Hof, Johansgasse. Sitzung jeden Donnerstags 7 Uhr abends. 1. Donnerstag im Monat: geschäftliche Sitzung. 3. Herrenabend (mit Gästen), übrige Donnerstage gefellige Sitzung.

Eingefandt.

(Für diesen Teil trägt die Schriftleitung nur die vorbesagte Verantwortung.)
 Werdet nicht bergmüde. Bergheil! zum Gruß Ihr lieben Freunde! Endlich ist auch für die letzten die Zeit gekommen, auf die wir im Schützengraben und in den Batteriestellungen, im Felde überhaupt, so oft gewartet haben: Die frohe Zeit des Wanderns und Kletterns in der Heimat. Manche freilich, die dieselbe Erwartung im Herzen trugen, sind nicht mehr. Sie schlafen draußen in feindlicher Erde den langen Schlaf des Todes. Ihnen ein stilles Gedenken. Doch auch Derer, die durch ehrenvolle Verwundung in ihrer Erwartung, den lieben Sport wieder ausüben zu können, enttäuscht sind, sei in Freundschaft gedacht. Wie bitter mag es gerade ihnen sein, wenn sie uns nach der Arbeitslage Laßt und Nähe im freien Wandel- und Klettergewande hinaus in die freie Natur und ins ragende Gestein ziehen sehen. Darum kann ich es nicht verstehen, wie ein früherer Freund unserer Sportes von uns abkommen kann, wenn er noch rüstig und jung im Blut und Denken ist. Denen will ich mit diesen Zeilen einmal ins Gewissen reden.

Da gibt es welche, die sagen, sie hätten durch den Krieg die Lust an unserem Sport verloren. Anders wieder sind „nervös“ geworden. Aber die meisten hat das sorglose Vergnügen mit seinen Freuden gefangen. Seid ihr auch durch den Krieg unzufrieden geworden oder „nervös“, dann erst recht hinaus ins Freie. Wo könntet ihr wohl eher ruhige und frohe Gedanken bekommen, als in der Natur. Denkt ihr vielleicht, daheim hinterm Ofen oder am Bierisch liegen Euch die aufmunternden Gedanken in den Kopf. Nein, hinaus müßt ihr! Gehen, schauen und erinnern. Da kommt Ihr auf

hier haben wir einmal den Mittagschmaus gehalten und hier haben wir fröhlich gesungen, gelacht und gescherzt. Paßt auf, da fliegt der Stumpfsinn davon und macht den frohen Gedanken Platz. Und Ihr, die Ihr meint in der Stadt sei doch das beste Vergnügen, Euch will ich garnicht viel sagen. Schämt Ihr Euch nicht, daß Ihr das mit Lust und Liebe getragene Touristenleid abgelegt und der frischen Luft einen hüblgen, stüblgen Vergnügungsjaak vorgezogen habt? Euch aber, die Ihr treu in unserer Mitte ausgehalten habt und die Ihr alle wieder zu uns gekommen seid, Euch gebührt Dank von Herzen für die gehaltene Treue. Haltet weiter aus! Pflegt edle und treue Geselligkeit! Baut Eure Vereinigungen wieder zur alten Höhe auf und verhelst ihnen zu ihrer früheren Blüte! Den Dank werdet Ihr dann in guter, treuer Freundschaft finden. Haltet zusammen und helft nach, wo es noch fehlt! Vor allem seid einig, denn Einigkeit macht stark! —
Rudolf Klob.

Guliarre, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle erbeten.



Dresdner Touristen-Vereinigung
„Club der Waldfreunde 1911“

EINLADUNG

zum

8. Stiftungsfest

Freitag, den 5. September 1919

im grossen Saale des Keglerheims,
Friedrichstr. 12

Einlass 6 Uhr

Anfang 7 Uhr

Angehörigen zu seinem am 20. September 1919 in „Donaths Keller Bell“, Dresden-Tolkewitz, stattfindenden Tanz-Abend etc. Bestellungen auf Eintrittskarten (je 60 Pf.) an Otto Börner, Dresden-A., Altmannstr. 19, III, erbeten.

HELVETIA SCHMILKA

im herrlichen Schmilkaer Kessel gelegen,
hält sich allen Bergsteigern
bestens empfohlen

Gute, fachgemässe Verpflegung
Preiswerte Übernachtung



Alle Bergfreunde und Bergfreundinnen erlauben wir uns
hiermit zu unserem am
12. September d. J. im Keglerheim
stattfindenden

Herbstvergnügen

herzlichst einzuladen.

Anfang 6 Uhr nachm.

Tanz — Humoristische Vorträge
Grosse Gabenlotterie

VORANZEIGE!

WARTTÜRME-TANZABEND

Herren- und Damenschneider
RICHARD KRAMPE

Landhaus-Strasse 2, I
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Massgarderobe jeder Art

Umändern von Militärsachen
Spezialität: Sportbekleidung
Mitglied des S. B. B.

Achtung!

Sonntag, den 3. August, vorm. zwischen 9 und 10 Uhr
ist an der Rahmhanke silb. Damenuhr mit silb. langer
Kette verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
dieselbe gegen gute Belohnung bei R. Krampe, Dresden,
Landhausstr. 2, I, abzugeben.

Bundesmitglieder

decken ihren Bedarf an

Photoapparaten und Photoartikeln

am billigsten und besten bei

JOH. KETZER, Photohaus

DRESDEN-A., Marschallstrasse 40

Felsenmühle

herrlich im Kirnitzschtal gelegen. Bester Ausgangspunkt
für die Affensteine, den Kleinen und Grossen Zschand
Gute Übernachtung :: Beste Bewirtung :: Zivile Preise
empfiehlt sich der geehrten Touristenwelt auf das Beste.
Post Sebnitz i. Sa. Fernsprecher 299.
R. ALBERT.



Sporthaus Arthur Kretzl

vereid. Sachverständig. b. Amtsger. Dresden
Frauenstr. Ecke Galeriestr. 12

Grösstes Spezialhaus
für Berg- und Wintersport
Billigste Preise.

